

## MITTHEILUNGEN UND ABHANDLUNGEN.

### *Mittheilung des Herrn Buys Ballot, Directors des meteorologischen Institutes in Utrecht.*

Ich habe die Ehre, der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien eine Notiz anzubieten, welche die Bestätigung meiner Ankündigung in den *Comptes Rendus de l'académie des sciences de Paris* Nov. 1857 enthält, dass zwischen dem Unterschiede der Barometerhöhe, gleichzeitig an verschiedenen Orten beobachtet, und der Stärke und Richtung des folgenden Windes ein inniger Zusammenhang besteht. Aus den Jahren 1858, 1859 und 1860 ist bis heute ebenfalls hervorgegangen, dass, wie dort erwähnt ist, nur dann ein östlicher Wind zu erwarten ist, wenn in nördlicheren Gegenden (für Niederland, Gröningen und Helder) ein höherer Barometerstand eingetreten ist als in südlicheren (Maastricht und Vliessingen), und dass umgekehrt ein westlicher Wind an dem nämlichen oder folgenden Tage kommt, wenn in Maastricht das Barometer Morgens 8 Uhr höher steht wie in Gröningen. Der Wind war nie über 40 Centim. auf das Quadratmeter, wenn nicht der Unterschied zwischen den genannten Orten 4 Millim. oder mehr betrug, und insbesondere die stärkeren westlichen Winde und Stürme sind immer vorher durch solche oder grössere Unterschiede angezeigt. Aus meinem Werkehen „*Eenige regelen voor Weerverandering in Nederland in verband met de ingevoede dagelyksche telegraphische Seinen*“ geht hervor, dass in den 118 Fällen, wo in den drei genannten Jahren der Barometerstand in Maastricht 4 oder mehr Millimeter höher war als in Gröningen, 40mal ein starker Wind (von 40 — 50 Centim. und mehr) beobachtet wurde. Seit Juni sind denn auch in den Niederlanden tägliche telegraphische Mittheilungen angeordnet. Auch hat schon der